

## Millioneninvestition in Segel-Start-up

Die Segel-App Seasy, eine Buchungsplattform für Liegeplätze, will bald die ganze Mittelmeerküste abdecken und arbeitet an einer Art "Google Maps" für das Meer.

## **Von Roman Vilgut**

er Mut, mitten im Coronajahr 2021 mit einem Tourismus-Start-up neu in den Markt zu gehen, wird für die Gründer von Seasy nun mit einem siebenstelligen Investment belohnt. Das Segel-Startup aus Graz verbindet Segler und Motorboot-Kapitäne mit den Marinas. Wie bei bekannten Buchungs-Apps kann man einfach digital seinen Liegeplatz buchen. 1000 Marinas werden in der App Angeboten, über 200.000 Kunden nutzen die Plattform inzwischen.

Mit diesen Zahlen konnte Seasy nach dem erfolgreichen Auftritt bei "2 Minuten 2 Millionen" nun weitere Investorengelder sichern.

Frisches Kapital kommt dabei nicht nur von den TV-Investoren Hans Peter Haselsteiner, Alexander Schütz und GoStudent-Gründer Felix Ohswald. Auch die bestehenden Investoren wie Next Floor stellen weitere Mittel für Wachstum zur Verfügung. Dazu kommt eine Förderung der Forschungsförderungsgesellschaft (FFG).

Was sind also die Pläne von Firmengründer Niklas Baumgartner? "Derzeit hält uns natürlich die aktuelle Saison auf Trab." Die Nachfrage sei sehr hoch und das Unternehmen



konnte auch aus den Erfahrungen des Vorjahres lernen. "Damals musste ich das Customermanagement teils selber machen. Das klappt jetzt schon viel besser", sagt Baumgartner.

Das Hauptrevier des Segel-Startups ist derzeit vor allem die Adria in Kroatien und Italien sowie Griechenland. "Aktuell erfährt der Boot-Markt einen sehr großen Boom. Die Bestellbücher der Werften sind auf mehrere Jahre prall gefüllt. All das unterstreicht den Boom und das gewaltige Interesse von Risikokapitalgebern für diesen Markt", sagt Baumgartner. "Unser nächstes Ziel ist daher der Marktantritt im ganzen Mittelmeerraum." In einem zweiten Schritt will Seasy dann auch die europäische Atlantikküste sowie die Nord- und Ostsee erschließen. Angesichts der rund 4500 Marinas in Europa gäbe es hier noch ein erhebliches Marktpotenzial.

Doch das Geld der Investoren soll nicht alleine in die Markterweiterung fließen. Auch technologisch will sich Seasy weiterentwickeln. "Wir kommen ja aus dem Business-Incubator der Europäischen Raumfahrtagentur ESA und arbeiten schon jetzt mit den Satelliten-Daten der ESA", erklärt Baumgartner. Nun sollen die Mittel der FFG genutzt werden, um eine Art "Google Maps für die Meere" zu entwickeln. Dabei geht es nicht nur um eine Seekarte oder Navigation.

Segler und Motorboot-Fahrer sollen auf der App gleich erkennen, wie viele Boote in einer Marina sind oder sich bei einem beliebten Ankerplatz tummeln. Dazu kommt die Einbindung aktueller Wetterdaten, um die Skipper rechtzeitig vor einem drohenden Unwetter zu warnen und gleich den nächsten sicheren Hafen zu zeigen.

Angesichts der absehbaren Verdoppelung der Buchungen, der anstehenden Erweiterungen und der neuen Produkte sucht Seasy auch Mitarbeiter in den Bereichen Growth, Web Development und Personal.

Neue Standorte in Wien und Bratislava befinden sich neben den bisherigen beiden Standbeinen in Linz und Graz bereits im Aufbau.